Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

18. Juni. In *Schwarzenburg* wird eine *Bürgschaftsgenossenschaft* gegründet, die die Kreditschaffung an Geldnehmer aus den Amtsbezirken Seftigen und Schwarzenburg bezweckt.

— Das *Botanische Reservat* in *Gunten*, das unter der Bezeichnung Amez-Droz-Reservat an den Bund für Naturschutz übergegangen ist, wird nunmehr durch die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun betreut.

— In der Gegend von *Grünen i. E.* ist ein ziemlich grosser *Ferkel- und Faselschweineversand* im Gange. Die Tiere werden nach den Städten zum Schlachten versandt.

19. Juni. In *Ins* stürzt das dreijährige Mädchen Margareth Gugger in einem unbewachten Augenblick in einen *Brunnenschacht* und kann nur mehr als Leiche geborgen werden.

— In *Frutigen* findet die 76. Jahresversammlung des Alt-Herrenverbandes der Studentenvereinigung *Concordia* statt.

20. Juni. Professoren der Technischen Hochschule Zürich sowie rund 30 Studenten der landwirtschaftlichen Abteilung machen eine *tierzüchterische Exkursion* nach dem Emmental.

— In *Büren a. A.* findet ein Landwirt am Morgen seine Matte abgeheut und das *Heugras von Unbekannten* weggeführt.

21. Juni. Die Musikgesellschaft *Ferenberg* begeht ihr *Jubiläum zum 75jährigen Bestehen.*

— In *Blumenstein* verirrt sich eine Frau, die in Ferien weilte, im Nebel und *stürzt* über eine *hohe Felswand* zu Tode.

22. Juni. Die Schüler der Primarschule *St. Immer* haben *75 000 Koloradokäfer* eingebracht.

— Beim «Bäsentörli» in *Biel*, auf dem Rosiusplatz, werden *Freilichtspiele* aufgeführt.

— In den *Amtsbezirken Bern, Laupen und Schwarzenburg* wird eine *Schrottaktion* durchgeführt.

— Ein Transportwagen aus Cormondrèche fällt bei *Hindelbank* um, so dass *über 1000 Liter Wein* über die Strasse fliessen.

23. Juni. In *Aarberg* findet das alle vier Jahre zur Durchführung gelangende *Jugendfest* statt.

— Das *Jaggihaus* in *Saanen*, das die Jahrzahl 1693 trägt, ist vom Heimatstilmaler Hans Fischer kunstgerecht aufgefrischt worden.

STADT BERN

17. Juni. Bei einem Fussbad in der Aare beim Bärengraben wird eine junge Frau von der Strömung fortgerissen und *ertrinkt.*

18. Juni. Der 49jährige *Notar Fritz Ruchti* aus Bern, der in Küsnacht a. R. in Ferien weilt, stirbt beim Schwimmen im See infolge Herzlähmung.

19. Juni. Nach 30 Jahren Wirken tritt *Karl Ludwig Hess* als Organist an der Heiliggeistkirche zurück. Nachfolgerin ist Frl. Carola Schmidt.

20. Juni. In Bern trifft eine *Delegation amerikanischer Offiziere* ein, um Verhandlungen über die Unterbringung einer grossen Zahl von Urlaubern der amerikanischen Armee in der Schweiz zu pflegen. An der Grenze des Ter.-Kreises 3, bei Gümmenen, wurde sie feierlich empfangen.

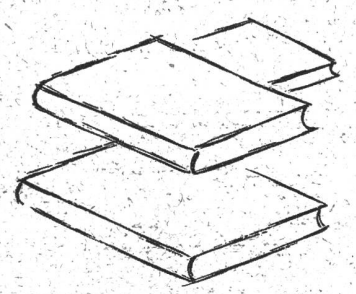
21. Juni. Die Stadt Bern braucht *neue Schulhäuser.* Hält sich die Geburtenzahl auf bisheriger Höhe, so sind innert 12 Jahren Schulhäuser für insgesamt 220 Klassen notwendig.

Sommer- und Sport-Modeschau für die Jugend

Die unter der Leitung von Geny Spielmann in Zürich veranstaltete Modeschau für die «College-Jugend» zeigte ihre Modelle vergangene Woche auch im Casino in Bern. Unter Mitarbeit der Arola-Bally-Geschäfte, d. h. der Firma Rivoli in Bern und einer Anzahl Schweizer Firmen für Sportartikel, wie Ruepp & Co. Sarmenstorf, Lahco AG. Baden, Strub & Co. Zürich, Argovia AG. Mellingen, Gebr. Dreifuss AG. Wohlen, Bürgin & Co. Schaffhausen und Och Sport Zürich war eine interessante Zusammenstellung von neuen Modeschöpfungen entstanden, die anregend für die Gestaltung der Garderobe eines jungen Mädchens oder auch der jungen Frau wirkt. Die lebhaften Farben waren vorherrschend und fanden bestimmt nicht durchwegs volle Anerkennung, wirkten sie doch oft eher auffallend als elegant. Auch die Verwendung von zweierlei Farben, die ja typisch kriegsbedingt war, dürfte jetzt, nach Eintritt der Waffenruhe, nicht mehr viele Anhänger finden. Doch fand sich manch hübsche Anregung für sportliche Ensemble. Die weite, lange Bluse, die schon im Winter beim Skisport sich einbürgerte, scheint auch im Sommer begehrt zu sein. Anderseits fanden sich hübsche stark überfallende kurze Blusen, die sehr kleidsam sind. Die Hose spielt scheinbar beim College-girl eine grosse Rolle und fand bei Tenues für verschiedene Sportarten Verwendung. Neuartige Regenmäntel und ein paar hübsche Abendkleider schlossen die Schau. Besonders zu erwähnen sind die Schuhe, die im Gegensatz zu den Kleidern durchwegs sehr schön, elegant und dem Zweck entsprechend waren. Sie dürften manchen Wunsch wachgerufen haben. Die Modeschau wurde durch die Preisverteilung aus dem Wettbewerb, der von der Firma Rivoli zur Eruierung des beliebtesten Schuhes veranstaltet wurde, in origineller Weise unterbrochen.

hkr.

NEUE BÜCHER



Kaspar Freuler: Anna Goeldi, die Geschichte der letzten Hexe. Herausgegeben in der Reihe der «Gildenbibliothek der Schweizer Autoren». Büchergilde Gutenberg Zürich, Preis für Mitglieder Fr. 5.—.

Kaspar Freuler greift hier die ergreifende Lebensgeschichte jener Magd auf, die 1782, am Ende des auf seine Vernunft so stolzen, aufgeklärten 18. Jahrhunderts im Kanton Glarus als Hexe hingerichtet wurde. In meisterhafter Weise wird hier nicht nur ein aussergewöhnliches Einzelschicksal erzählt, der Kampf Anna Goeldis um ihr Kind, um ihre Liebe und schliesslich um ihr Leben gegen die Macht der herrschenden Familien, gegen die Eifersucht einer Frau und gegen die Engstirnigkeit ihrer Richter; dieser Kampf eines allein im Leben stehenden Menschen ergreift schliesslich das ganze Tal und wird zu einer Auseinandersetzung zwischen der alten und der neuen Zeit.

Schule und Elternhaus stellen Eltern und Lehrer immer wieder vor schwierige Aufgaben, die zu beiderseitiger Zufriedenheit zu lösen durchaus nicht immer gelingen will. Wenn daher diese Fragen im Maiheft der *Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes* in nicht weniger als drei Beiträgen behandelt werden, so ist dies der Wichtigkeit der Sache angemessen. Der übrige Inhalt widmet sich sowohl dem Kleinkind wie der heranwachsenden Jugend. Probenummern dieser schönen Zeitschrift sind kostenlos und unverbindlich von jeder Buchhandlung oder von der Art. Institut Orell Füssli AG. in Zürich 3 erhältlich. Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.25.

Besoka: Don Juan, der Unbekannte. A Francke AG. Verlag, Bern, 220 Seiten, in Leinwand geb. Fr. 6.80 (+ Steuer).

Wohl keiner, der dies Buch liest, wird es aus der Hand legen können ohne tief beeindruckt, ja erschüttert zu sein. Die Verfasserin führt uns in eine unbekannte Welt, — in einen Mäusestaat. In vielen bunten Episoden, die an sich Tatsachen sind, lässt sie uns Einblicke in dieses unbekannte Königreich tun, die wie Märchen anmuten. Voll köstlichstem Humor und tiefster Innerlichkeit sind da Einzelheiten aus dem Leben des kleinsten Säugetieres beobachtet, von denen bisher noch kein Mensch zu berichten wusste und die noch keine Künstlerhand der Welt erschloss.

Das Adressbuch der Stadt Bern für 1945, Verlag Hallwag, Bern.

Vor kurzem ist das Adressbuch für 1945 wiederum im Verlag Hallwag erschienen. In gewohnt ausführlicher Weise beginnt es mit den Angaben in 4 Teilen über die Behörden, Lehranstalten, öffentlichen Institutionen, Gebäude, ferner Banken, AG., Bahnen, Vereine, Tarife und Reglemente um diese Abteilung mit den Krankenkassen zu schliessen. Es folgt ein ausführliches Verzeichnis sämtlicher Bewohner der Stadt, alphabetisch geordnet, ferner der Berufskategorien, dann der Hausbesitzer und Hausbewohner. Angeschlossen sind ferner Verzeichnisse der Bewohner der umliegenden Orte, wie Bolligen, Köniz und Zollikofen. Das immer sehr zuverlässige und ausführliche Werk ist der ideale Helfer im Bureau und zu Hause und dürfte deshalb in keinem Geschäft und keiner Haushaltung fehlen.